GAZZETTA

Fiat 500 Club Schweiz – www.fiat500club.ch

FIAT 500

Bern • Innerschweiz • Romandie • Zürich

Wo gibt es noch Fiat 500 Ersatzteile?

Fiat 500 Club Schweiz
Ersatzteil-Service

Thomas Bühler Industriestrasse 8 8157 Dielsdorf
Tel. 01/853 14 60 - Fax 01 853 15 53 - tom500@bluewin.ch

Préface

Cinquecentistes bonjour, avouez que c'est incroyable comme cet été a passé rapidement. C'est certainement pour ça qu'il restera dans les annales ...

Pour rester sérieux, je me demande réellement qui a le plus souffert de la chaleur : les passagers et/ou les moteurs. En tant que cinquecentiste convaincu, je n'hésiterai pas une seconde en répondant les passagers, car je n'ai encore jamais vu un moteur surchauffer, au point de tomber en panne. Tandis que pour nous, une pause sur une terrasse ombragée s'avère parfois indispensable.

Les sorties, celle de Garlenda en l'occurrence, a permis de réunir nombreux suisses, autant romands que suisse-allemands, avec des bons moments partagés.

Lors du pic-nic, seules deux voitures romandes se sont rendues vers Lucerne et pour le rallye de Genève, seules deux voitures immatriculées BE sont venues.

Je pense réellement que ces mélanges difficiles ne sont dus qu'à des problèmes de transmissions d'informations, à des distances psychologiquement plus longues, car on connaît le trajet (contrairement aux trajets à l'étranger excepté Garlenda), au fait que les gens n'ont pas confiance dans leur voiture, etc ..., mais en tout cas pas à un mauvais accueil dans l'autre partie de la Suisse, car cela fait à chaque fois plaisir à l'organisateur d'une manifestation de voir se déplacer des gens venant de loin. J'ai donc encore de bons espoirs de vous voir nombreux autant à l'assemblée générale qu'au week-end de la St-Nicolas.

Amicalement, *Daniel*

Vorwort

Hallo Fans, es ist unglaublich aber wahr, dass das Jahr 2003 schon fast Vergangenheit ist...

Die meisten von Euch werden jetzt denken: „Das ist doch nicht die Übersetzung vom Vorwort auf Seite 1!" Und wie Recht Ihr habt! Aus diesem Grund greife ich kurzerhand in die Tasten und melde mich zu Wort.

All jenen, die mich in irgend einer Form unterstützen, dass unsere Klubzeitschrift entstehen kann, möchte ich hiermit ganz herzlich „DANKE" sagen. Ich bin froh für Beiträge, Fotos, Kartoons (gäu Kurt), Tipps etc., aber auch für konstruktive Kritik. Je verschiedener die Beiträge, desto abwechslungsreicher die Gazzetta. Denkt daran: es ist eine Gazzetta, welche von uns für uns gemacht wird. Auch wenn Du keinen Duden eingebaut hast, scheue Dich nicht, mir Deinen Bericht zu senden! Ich glaube, dass wir Fiätli-Fahrer auch in dieser Beziehung tolerant sind.

Und noch was: ich suche laufend Übersetzer. Es wäre schön, wenn ich weitere Angebote erhalten würde. Klar, wenn ich zehn ÜbersetzerInnen habe, dann trifft es für jede/n nicht viel..., oder verstehen die Romands die deutschen Texte und umgekehrt? (Dies könnte ein Ziel sein)

Nun, wenn Ihr wollt, stelle ich mich nochmals als Mr. Gazzetta zur Verfügung. Sollte jemand Lust auf diesen Job erhalten haben, erwarte ich gerne einen Anruf oder ein Mail; natürlich geht dies auch an der GV.

Bis bald und machet's guet

Jürg

Index

1 Préface
2 Vorwort
4 Garlenda
12 Sortie Pic-Nic
15 Generalversammlung
16 Clara
17 L'assemblée générale
18 Imola
22 Samichlous – St. Nicolas
23 Rallye
26 Marché
27 Markt
28 ??
29 Poloshirt
31 Bericht aus Rom
32 Multipla
36 Die Braut, die sich nicht traut?
38 Ausserplanmässiges Club-Treffen
46 Frühlingsausfahrt
48 Modellzahlen
50 Amis!
51 Impressum
52 Veranstaltungen

Auf nach Garlenda in Italien (Nähe Albenga am Mittelmeer)

XX Meeting di Garlenda 4. bis 6. Juli 2003
Fiat 500-Club Italia

Jürg und Ruedi vereinbarten den Treffpunkt im Restaurant Grauholz an der Autobahn vor Bern c. 9.00 Uhr, um gemeinsam die Reise nach Garlenda unter die Räder zu nehmen. Jürg beendete gerade sein Frühstück mit Kaffee und Gipfeli. Wir entschlossen uns die Route über den Gd. St. Bernard nach Turin zu nehmen.

Es regnete stark. In der Gegend von Châtel St. Denis mussten wir schon tanken. Der Regen hatte nachgelassen und die Fahrbahn wurde schnell trocken. Vor dem Tunnel angekommen, machten wir einen kurzen Halt. Dabei kam die Frage auf, durch den Tunnel oder über den aus der Geschichte bekannten Berg. Wer kennt den berühmten Feldherrn, der mit den Elefanten...? Also, wenn schon Elefanten den Gd. St. Bernard geschafft haben, so können unsere kleinen Autos das auch! Auf 2'470 M.ü.M. war die Sicht schlecht, es war kalt und leicht geschneit hat's auch noch. Jürg und Ruedi schauten sich an – so nicht – hier nicht, nichts wie runter an die Wärme.

Einige Kilometer unterhalb der Maut-Zahlstelle sichteten wir ein kleines Restaurant. Es war gerade Mittagszeit. Ein dickes Sandwich und ein grosser gemischter Salat mit vielen feinen Kräutern kamen auf den Tisch. So, das reicht wieder für eine Weile, auf geht's in Richtung Fiat-Stadt Turin.

Im unteren Aostatal sind der Fluss Dora Baltea und die Nebenflüsse nur noch Rinnsale. Die Trockenheit ist sichtbar. Der Verkehr nimmt zu. Wir befinden uns auf der Ringautobahn von Turin und suchen die Ausfahrt SS 20. Endlich haben wir die vielspurige Autobahn verlassen.

Wir sind auf der Strasse 20 nach Savigliano. Bald nach dem Tanken treffen wir auf eine Umleitung, weil die Strasse 20 gesperrt ist. Weitere Umleitungsbeschilderungen sind nicht mehr vorhanden. Wir sind frustriert und suchen die Nebenstrasse, die uns nach Fossano führt.

Auf diesem Umweg sind sicher über 200 Veteranen-Motorräder langsam an uns vorbeigefahren und wir haben dabei viel Oelrauch eingeatmet, aber wir staunten ob diesem seltenen Ereignis.

Nun sind wir vor Mondovi. Die Burg ist schon von weit her sichtbar. Wir nehmen die Autobahn bis Cerva. Ab hier geht's über die Strasse 28 nach Garessio und Pieve di Teco an unser Ziel Garlenda. Wir sind um ca. 18.30 Uhr angekommen. Der erste Tag in Italien war schön und wolkenlos, aber sehr heiss. Bis 40° im Schatten sei es, sagte uns unterwegs ein Tankwart. Die leichte Bekleidung klebte uns am Körper.

Etwa 30 Fiätli 500 standen schon auf dem Rasenplatz. Jürg suchte nun einen geeigneten Zeltplatz. Ruedi bekam über die Information eine Adresse zum Übernachten in Arnasco, weil in Garlenda alles ausgebucht war. Im Ristorante il Frantoio nehmen wir unser Nachtessen ein. Selbstgemachte Antipasto des Hauses vom Feinsten und Vino rosso aus der Gegend, machen den späteren Abend zum Gaumengenuss. Jürg muss noch sein Zelt aufstellen und Ruedi fährt in die Berge nach Arnasco zur Albergo Arrigoni, 350 M.ü.M. (3 Übernachtungen total 60 Euro).

Der erste Blick aus dem Fenster der Albergo in Arnasco am Samstag, sieht einen Teil der Stadt Albenga und das spiegelglatte Meer im leichten Morgendunst. Auf dem Zeltplatz neben der kleinen Sporthalle mit Kaffee-Bar, Toiletten- und Duschanlagen, haben sich Fröschs und

Deutzers gemütlich eingerichtet. Dazwischen steht das Zelt von Jürg und etwas dahinter unter einem Baum die Wohnkapsel von Elio. Unmittelbar in der Nähe sind Deutsche und Holländer, sowie István Kozma aus Budapest, er komme schon seit 12 Jahren – jedes Jahr – hierher, sagt er uns.

Auf dem Veranstaltungsplatz beginnt ein reges Treiben. Das Selbstbedienungsrestaurant ist eröffnet, ein Zelt aufgestellt und eine Bühne für die Musik-Kappelle installiert. Die Lautsprecher sind so laut eingestellt, dass man auf den verschiedenen Zeltplätzen auch alles hören und verstehen kann. Die Fiat-500-Fans strömen herbei und begutachten die vielen verschiedenen Details, Abänderungen und Umbauten. Auf dem umfangreichen Teilemarkt kann man von der Schraube über Anzeigeinstrumente und Aufhängungsteile alles haben – neu oder occasion.

Wir zählen heute Samstag etwa 190 Fiätlis. Am Nachmittag brechen ungefähr 120 dieser Kultfahrzeuge auf, um zu einer wunderschönen Badeanlage im grünen Hügelgelände hinter dem Meer in der Nähe von Ceriale zu gelangen. Dort verbringen wir einige Stunden mit Musse, Glace-Essen und viel Trinken.

Am Abend gehen wir – organisiert durch Elio – in das eher noble Restaurant Rosalia in Garlenda, um ein vielgängiges Menü mit auserlesenen italienischen Kostbarkeiten zu geniessen. Dabei sind auch die schon genannten Nachbarn der Schweizer vom Zeltplatz.

Der Sonntag beginnt wiederum mit Sonnenschein und so bleibt's auch den ganzen Tag. Eine neue Fan-Welle rollt auf Garlenda zu. Auf dem Platz, wo schon über 200 Fiatlis stehen, drängen sich noch mehr. Bis Mittag werden so um die 400 Stück auf dem Platz und ausserhalb geschätzt,

dabei haben sich nicht alle beim Organisator angemeldet. Am Nachmittag steht der Corso nach Pieve di Teco auf dem Programm. Die Begeisterung der Italiener und die Liebe zu den kleinen Autos ist rührend. Ohne Pannen geht es nicht! Ein Holländer verliert beinahe sein linkes Hinterrad und ein Italiener hat bereits einen Benzinschlauch in der Hand. Schätzungsweise treffen 300 Fiätlis in Pieve di Teco ein. Die sehr alte und in die Länge gezogene Stadt im engen Tal befindet sich für 1 ½ Stunden in der Hand der Fans und die Einwohner sind innerhalb 10 Minuten auf der Strasse. Gut organisiert gibt's etwas zu Trinken und Snacks. Hunderte von Haänden greifen blitzschnell auf die Tische. In einigen Minuten ist alles weg!

Rechts von der Stadt befindet sich das tiefe Bachbett der Arroscia. Auch hier nur noch ein Rinnsal. Links und rechts der Stadt befinden sich im Bereich der Geschäfte und Restaurants Lauben mit schönen Laubenbögen und dicken Säulen. Das Signal zur Rückfahrt nach Garlenda ist gekommen. Viele Fans nehmen gleich die Heimreise unter die Räder. Zurück in Garlenda wird die Preisverteilung vorgenommen. István aus Budapest kommt mit einem Pokal von der Preisverteilung zurück. Wir fragen ihn, ob er für diesen Pokal noch Platz hat, wenn er sein Zelt und alles sonstige in seinen Giannini 595 gepackt hat? Er strahlte nur übers ganze Gesicht.

Am Abend dislozieren die Familien Fröschs, Deutzers und auch Jürg an den Badestrand und Zeltplatz Lino in Cervo. Hier sollen sie gemeinsam eine Woche Ferien verbringen. István mit seinem 12-jährigen Sohn István und Ruedi vereinbaren miteinander an den Wörthersee zu fahren.

Am Montag – wiederum prächtiges Wetter – besuchen wir unsere Schweizer Ferienurlauber in Cervo. Hernach fahren wir zurück nach Garlenda, räumen zusammen und gehen

ins kleine Tennis-Restaurant zum Mittagessen. Wir besprechen die Reiseroute und ab geht's in Richtung Savonna, Acqui Terme, Tortona, Voghera, Piacenza. István kennt die Route und fährt voraus. In Cassine – ein netter Ort in einer offenen Landschaft – sehen wir das Restaurant Passeggeri mit Gartenwirtschaft. Hier geniessen wir das Abendessen, bevor wir unser heutiges Ziel Piacenza erreichen wollen.

Wir sind gut vorangekommen und sind etwas vor 23.00 Uhr einige Kilometer vor Piacenza. Wir suchen eine Übernachtungsmöglichkeit und haben dabei schon 4 Absagen hinter uns. Wir geben nicht auf und finden das Nobelhotel Euro. Wir fahren beim Eingang auf den Parkplatz und fragen nach einer Übernachtungsmöglichkeit. Zwei freundliche Herren in weiss und schwarz haben vermutlich unsere kleinen Autos gesehen. Jedenfalls haben sie uns von oben bis unten gründlich bewertet. Ja, wir haben für sie ein 3-Bettenzimmer, aber können sie im voraus cash bezahlen? Naja, ohne Schulden zu schlafen ist auch mal was Neues!

Am Dienstag Morgen fahren wir gut gelaunt unserem nächsten Etappenziel entgegen. Über Cremona und Mántova kommen wir nach Pizzoletta bei Bozzecane, wo Luigi wohnt. István hat bei ihm 4 Stossstangen und sonst noch Teile bestellt, die er abholen möchte. Stolz erklärt mir István, er müsse für die Stossstangen nur 50 Euro bezahlen. Luigi fragt uns, was wir zum Mittagessen möchten. Wir gehen mit dem Zettel ins nahe gelegene Restaurant. Oh, ihr kommt von Luigi! Nach dem wunschgemässen Mittagessen packten wir die von István bestellten Sachen in seinen Fiat Giannini. Das Auto liegt nur noch knapp über der Strasse! Tschau Luigi.

Wir sind unterwegs bei San Martino B.A., da kommt vor einer Ampel mit Rotlicht ein Mann auf uns zu und sagte: Wir

hätten zwei wirklich schöne Fiat 500, wir sollen ihm folgen, er würde uns etwas zeigen. Wir folgten ihm zu einer grossen Fiat-Garage und sein Freund Roberto Dal Zovo zeigte uns eine Raritäten. Darunter einen Ferrari Daytona und einen sehr erfolgreichen Fiat 850 TC mit vielen Pokalen auf dem Fahrzeugdach. Nachdem Roberto auch den Unterschied zwischen Fiat 500 und Steyr Puch gründlich untersucht hatte, fuhren wir zu Herrn Corsi. Er besitzt eine grosse Carrosseriewerkstatt. Auch hier durften wir einige Veteranen bestaunen. Als wir uns verabschieden wollten, mussten wir ihm unbedingt in einen tiefen Keller folgen.

Da stehen vier Weinbehälter. Alles aus meinem eigenen Weingut in dieser Region, sagt Herr Corsi mit einem netten Lächeln. Wir kosten ein Glas Weissen und ein Glas Rosé. Das ist was Feines – ohne Zweifel! Am liebsten würden wir hier bleiben. Ein Deutscher hat diesen grauen Fiat 500 – der dort steht – gekauft, sagt er uns beim Abschied nehmen. Mit einem kräftigen Handschlag sagen wir uns tschau. Eine unerwartete tolle Überraschung hat uns heute viel Freude bereitet.

Wir sind wieder unterwegs und geben etwas mehr Gas, denn wir wollen noch diesen Abend über die Grenze nach Österreich. Vor Tarvisio, in einer Schlucht, hält István an. Hier bestes Wasser, du musst auch abfüllen. Hier besteht ein offener Ablauf aus einer Quellfassung. Wir sind über die Grenze gekommen und suchen die Strasse zur Südraststätte. Es ist mittlerweile 23.45 Uhr. Wir bekommen ein 3-Bettenzimmer. Wir freuen uns auf die erste Nacht bei einer tieferen Temperatur als in den vergangenen Nächten.

Der Frühstücks-Tisch macht uns heute Mittwoch besonders Freude. Liefe Fiat- und Puchli-Fans, weshalb denn? Nachdem wir unsere Bäuche mit frischem Schinken und Alpenkäse vollgeschlagen haben, gehen wir wieder auf

Reise an unser Ziel, Wörthersee. Unterwegs machen wir noch einen Zwischenhalt in Moosburg, wo am Wochenende ein Fait- und Puchtreffen steigt. Bei einem Garagenbesitzer fragen wir, wo denn die Veranstaltung stattfinde. „Schauens da drüben habens bereits die Wiesen gemäht und dort drüben ist das Festzelt schon aufgestellt." Dann findet also das Fest vor ihrer Tür statt? „ Ja, so schaut's aus". Wir fahren zurück an den See uns suchen uns ein schönes Plätzchen, wo wir übernachten, gut Essen und am Strand baden können. Wir finden den kleinen Ort Krumpendorf mit der Frühstückspension Steirahansl kaum 100 m vom See und das Café Restaurant See-Terrasse direkt an einem kleinen Yachthafen und schliesslich auch die Wiese für Badende. Hier gibt's Erholung pur. Nach dem Mittagessen im „See-Terrasse" faulenzen wir und freuen uns an der bildschönen Natur. István schwärmt, hier ist es schöner als am Plattensee. Kursschiffe legen an und ab, Segelboote gleiten vorbei und ein Traum von Wetter. Was will man mehr?

Das letzte gemeinsame Abendessen mit einem Glas Wein dauert bis in den späten Abend hinein, weil's so schön war. István Vater und István Sohn erzählten aus ihrem Leben in Budapest und dass sie nächstes Jahr in Garlenda wieder dabei sein werden. Am Donnerstag morgen verabschiede ich mich von meinen zwei Begleitern aus Budapest. Mein heutiges Ziel Kundl liegt im Tirol. Dort treffe ich auf einen Freund aus der Erwerbszeit bevor ich am Freitag nach Riehen zurückkehre. István bleibt noch für wenige Stunden hier, er möchte unbedingt den Morgen hier geniessen und im See ausgiebig baden, bevor er mit seinem Sohn nach Budapest zurückkehrt.

Das Treffen in Garlenda und die kleine Reise mit den unvergesslichen Erlebnissen und Erfahrungen bringen Menschen näher zueinander. Liebe Fait- und Puchli-Fans,

ich durfte all das hier geschilderte erleben. Die Istváns und ich sind Freunde geworden. Ich freue mich auf die nächsten Treffen und Begegnungen.

22. Juli 2003, Ruedi Müller

Sortie Pic-Nic du Club

Bonjour à tous,

Voilà encore un bon week-end à passer, ce fameux pic-nic du dimanche. Avec les vivres dans la 500, on part le samedi, début d'après-midi, avec Isidore et Dario, son fils. De Founex, on se rend à Aigle, pour prendre Sébastien au passage. Par la ligne la plus directe, on se rend à Thoune, pour rejoindre Veronika, son chéri Andy et Joerg, avec qui nous passons la soirée, et que je remercie encore une fois pour leur hébergement et leur accueil surtout (Merci Froesch).

C'est la première rencontre que je passe, avec principalement des suisses-allemands, et j'ai beau me concentrer pour essayer de comprendre un mot, mais il n'y a vraiment rien à faire, je ne comprends rien. Heureusement, mon chéri est là, toujours prêt pour la traduction.

Le dimanche matin, après le petit déjeuner, on rejoint les autres bernois, et départ pour LE grand rendez-vous. Après un petit bout de route, où par ailleurs la famille de Gregorio a dorénavant appris à respecter les distances …,

nous arrivons dans un superbe endroit, avec comme d'habitude cet été, une météo belle et chaude, bref une très chouette journée, avec un grand bravo à Kurt et son beau-papa.

Fin d'après-midi, retour, mais pas pour rentrer à la maison, ce serait dommage avec un si beau temps. Toujours avec Isidore et Dario, on a décidé de planter nos tentes dans un grand camping au sud du lac de Morat. Baignades, resto, dodo.

Le moins que je puisse dire, c'est qu'il y a trois ans, je ne savais même pas ce qu'étais une 500 (et ça c'est pas des conneries !). Aujourd'hui grâce à mon chéri, monsieur le Président, j'adore la Fiat 500, qui m'a permis de faire de bonnes connaissances, des supers week-end et de superbes vacances.

Pour ce simple pic-nic, ça n'a en fait été qu'un week-end mais j'ai à chaque fois l'impression que je reviens de vacances. Je vous souhaite à tous que la 500 vous apporte aussi autant de bonheur.

Gros bisous, *Linda*

Tuningmotoren der Firma Tani&Giannini Roma

- **Angebot verschiedener Motoren für Strassen und Renneinsätze. (595/650/700 ccm)**
- **40er Webervergaser mit Doppelansaugstutzen sowie ausgearbeitetem Zylinderkopf mit 38er Einlassventilen und 33er Auslassventilen.**
- **Umbau von (Lichtmaschinen/Alternator) auf Zahnriemenantrieb.**
- **Diverses Tuning am ganzen 500er.**

Pneuhus Züristrass
Nicola Maffei
Zürichstrasse 45
8134 Adliswil
Tel. 01 710 05 00 Pneuhaus@datacomm.ch

Einladung zur Generalversammlung

Der Vorstand lädt alle Mitglieder und Interessenten des FIAT 500 CLUB SCHWEIZ ein zur einundzwanzigsten ordentlichen Generalversammlung am **Samstag, 22. November 2003** im Hotel Kreuz in Balsthal.

Ablauf 19.30 Uhr 21. Generalversammlung
20.30 Uhr Abendessen (für Mitglieder gratis)

Traktanden:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der letzten Generalversammlung
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Kassa- + Revisorenbericht
5. Festsetzung des Jahresbeitrages
6. Genehmigung des Budgets
7. Wahlen a) des Präsidenten
   b) der übrigen Vorstandsmitglieder
   c) der Rechnungsrevisoren
8. Mutationen
9. Anträge
10. Verschiedenes

Anträge müssen bis spätestens 14 Tage vor der Generalversammlung im Besitze des Vorstandes sein.

Founex/Thun, September 2003

FIAT 500 CLUB SCHWEIZ

Der Vorstand

Coucou
les cinqcentistes,
Voici une toute dernière
membre :
Ma petite soeur ***Clara***.
Je voudrais bien lui prêter
ma 500 mais elle devra
la bichonner.
A bientôt sur les routes,
Dario Gorianz

Invitation à l'assemblée générale

Le comité a l'honneur d'inviter les membres et les intéressés du CLUB FIAT 500 SUISSE à la 21ème assemblée générale qui aura lieu le **samedi 22 novembre 2003** à l'hôtel Kreuz (Croix) à Balsthal.

Programme	19h30	21ème assemblée générale
	20h30	souper (gratuit pour les membres)

Tractations:

1. élection des compteurs de votes
2. protocole de l'assemblée précédente
3. compte rendu du président
4. compte rendu de la caisse et des réviseurs
5. fixation de la cotisation annuelle
6. agrément du budget
7. élections: a) du président
   b) des autres membres du comité
   c) des réviseurs
8. mutations
9. propositions
10. divers

Les requêtes auprès de l'assemblée générale doivent parvenir au comité au plus tard 14 jours avant l'assemblée.

Founex/Thun, septembre 2003

CLUB FIAT 500 SUISSE

Le Comité

IMOLA – oder tutto completo (19. bis 21. September 2003)

Ich war der festen Überzeugung, das Abfassen dieses Berichts einem der mitgereisten Männer zu überlassen. Rückblickend auf die erlebten Tage, zwingt mich mein Gerechtigkeitssinn jedoch, selber den Griffel zu fassen, damit Schlimmeres verhindert werden kann, respektive niemand wehrlos akzentuiert wird. Gell, cari amici?!

Zu sechst (fünf Männer und ich als Henne im Korb) starten wir freitags, im Abstand von zwei Stunden mit zwei Autos in Richtung Süden. Jürä, Hans und ich sollten in aller Ruhe unseren arbeitswütigen Nachreisenden (Marco, Marcel und Fredi) eine Bleibe für's dolce far niente organisieren. Kurz vor dem Hungerkollaps erreichen wir Parma. Zu unser aller Erstaunen müssen wir uns, nach langweiliger Suchaktion, von den Parmesi belehren lassen, dass Parma tutto completo ist. Che miseria! Nur noch einige am Strassenrand parkierte Cinquecenti vermögen es, uns krampfhaft ein Lächeln auf die Backen zu zwingen. Wir fahren der Stadt Parma alle Strassenecken ab, bis wir orientierungslos weit ausserhalb die zwei letzten camere libere besetzen. Ein Doppelzimmer für Hänschen und mich sowie eine Dachkammer für die anderen. Da werden sich die vier Buben die Ohren „franselig" schnarchen. Mir egal. Wir kleben uns durstig an die Biergläser der Albergo-Bar. Nur eine Frage brennt heiss in unseren Köpfen: Wie erklären wir in dieser Dunkelheit unseren nachreisenden Collegi, wo wir sind? Schnell stecken wir unsere Köpfe über dem Ortsplan zusammen, einigen uns auf den kürzesten Weg und nippeln gierig am Glasrand weiter. Dann das erwartete Telefongeklingel! Wir orten deren Lage, weisen sie auf die zu wählende Autobahnausfahrt hin und überlassen sie ihrem leider spärlich ausgebildeten Orientierungssinn. Das Warten nimmt kein Ende – die Natelrechnung steigt. In Parma scheinen plötzlich alle Strassenschilder und Informationspunkte vom Erdboden verschluckt. Unsere drei Fiätler irren in der Finsternis umher. Wir haben keinen blassen Schimmer über ihren

Aufenthaltsort. Die Schadenfreude meiner beiden Amici neben mir erreicht ihren Höhepunkt. Am Telefon lotsen wir sie weiter. Und zu später Stunde hängen wir uns mit verzweifelt-gehässigen Stimmen fast die Telefone ein. „Wir sind in Limignano" heisst es alsbald. „Wie bitte?", „wo bitte?". Jetzt muss der Hotelier einschreiten. Er verwirft mit viel Italianità die Arme, mit raumfüllender Voce lacht er und bringt es dennoch fertig, die Fiätler in letzter Minute zu vereinen. Mille grazie Beppo! Glücklich beisammen vergessen wir Spott und Hohn und schreiten über zu italienischem Speis und Trank..... und Trank und Trank und..... buona notte.

Frühmorgens geht's weiter Richtung Imola. Doch auch am Samstag ist die beidseitige Neckerei voll im Spiel und der fehlende Orientierungssinn von Marco, Marcel und Fredi wird von den anderen beiden masslos ausgenutzt. Spitzbübisch, ja gar frech, täuschen die beiden ihre Gspändli in falsche Autobahnausfahrten, zu Irr- und Umwegen. Trotz allem verliert keiner der dreien je den Humor. In Imola angekommen, beginnen sie den Rundgang sogar zur selben Seite mit uns. Gemeinsam latschen wir uns also die Füsse platt, drehen mit „wurstligen" Fingern unsere Formel 1, feilschen um Fiätli-Kram und werden stillschweigend aber sehr berechnend von unseren drei Compagni abgehängt.

Fünf Stunden für eine Runde auf der Rennpiste! Die spinnen doch, die Fiätler. Und dies für einen seeeehr Motorrad lastigen Teilemarkt. Klebrig, die Zunge auf der Rennbahn nachziehend ergeben wir uns und packen im Gespann die Weiterreise nach Rimini an, wo wir gemütlich Abend und Übernachtung geplant haben. Glücklicherweise, so dachte ich, habe ich vor Wochen die Hotelreservation via Internet für uns alle vorgenommen, so dass wir nun ohne Zeitdruck anreisen können. Unglücklicherweise sind sämtliche Hotelunterlagen in der Schweiz liegengeblieben und ich erinnere mich, trotz grösster Mühe, keineswegs mehr an den Hotelnamen. Insuccesso!. Doch die fünf grossen Buben bleiben ganz amabile. Wir lösen das Problem rassig und quartieren uns

anderweitig ein. Schnell mit Pizzen und Vino daher, dies beruhigt jedes Männergemüt. Selbstverständlich, und schon rein der Ordnung halber, wird auch beim Nachtessen nochmals jeder Lapsus auf den Tisch gebracht, ist ja klar. In der Gelateria kühlen wir den letzten hitzigen Kopf und schlurfen versöhnt heim ins Hotel zur Mamma. Es war sauglatt, oder amici? Arrivederci Imola, ciao bella Italia, wir kommen wieder – vielleicht nächstes Jahr?

Pascale

13. & 14. Dezember '03

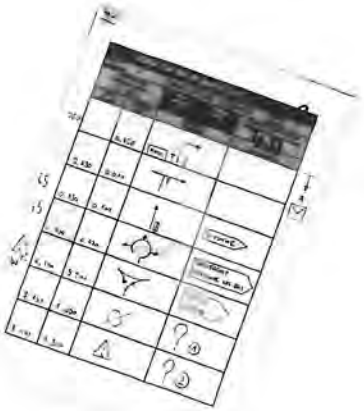
Samichlaus - Week-end de St. Nicolas

Wo	im Diemtigtal, ca. 40 Min. von Thun
Übernachtung	im Massenlager
Mitbringen	Schlafsack, Spiele
Kosten	CHF 30.00/Person, Kinder nach Absprache

Anmeldung bis spätestens am Samstag, **22.11.03** (GV) an Veronika/Frösch Wenger: **Tel. 033 223 56 15**
Natel 079 337 78 35
oder direkt **an der GV (bitte Betrag gleich mitbringen)**.

Où	*dans la vallée de Diemtig*
Hébergement	*dortoirs*
A prendre	*sacs de couchage, jeux*
Coûts	*CHF 30.00 p.p., pour les enfants selon accord*

Inscription *Au plus tard le samedi,* ***22.11.03*** *(Assemblée Générale) auprès de Veronika Wenger:*
Tel. 033 223 56 15
Natel 079 337 78 35
ou directement ***à l'Assemblée Générale (paiement sur place également)***



Rallye de Genève

Ayant loupé l'examen en connaissances générales de la 500 et de l'histoire du canton et république de Genève, me voici volontaire désigné pour vous écrire un mémorandum de la journée du 14 septembre.

Le départ à été rude ; dimanche RV à 07h00 (*oui !,dimancheàseptheuresdumat !!)*à Vevey pour les montreusiens et à Ouchy pour les Lausannois. Personnellement, à 08h00, arrivés chez Daniel (NDLR notre président) j'avais encore la tête dans le c.. ; mais le café-croissant offert, à vite fait de nous remettre d'aplomb.

Bon, les choses sérieuses commencent. Nous recevons un règlement, un carnet de route, des explications, un horaire et, surtout, 3 fatidiques enveloppes qu'il ne fallait ouvrir que si nous nous trouvions perdus de chez perdus, pénalité un nombre incroyable de point négatifs !!

Les commissaires sont tous à leurs postes, mon co-pilote s'appelle Florent Brandani, à 7 ans et n'a jamais lu une carte de toute sa courte existence (ça, c'était pour me justifier). Et là, départ, à 09h02 très précisément ; maintenant, je vais vous annoncer un

SCOOP. Nous, nous sommes plantés au départ, et avons pris l'autoroute, mais s'il vous plaît, ne le dites à personne !

Vingt minutes plus tard, nous avons quand même retrouvé notre route mais nous replantons pas très loin (ne me demandez pas où, car je ne pourrais pas vous le dire) Et là, là ! arrive le moment angoissant, trépignant, horrible, L'OUVERTURE DE LA PREMIERE ENVELOPPE (ça aussi, ne le dites à personne, svp) Ok, ok, la première étape était un peu loupée, mais nous sommes quand même arrivés vers Letizia et Isidore. Nous avons mangé du bon raisin, du moins celui que nous avons réussi à prendre au vol !

La 2ème étape, nous a fait découvrir le vignoble genevois, les bornes routières et la température de l'Allondon. Je vous le donne dans le mille, le commissaire au Km 7.750, qui c'était ? notre cher Giuseppe, qui se faisait un malin plaisir de nous chronométrer. La fin de la 2° étape (et là nous n'avons PAS ouvert d'enveloppe) a pu nous rassasier ; Daniel contrôlait nos questionnaires et Linda (Bella Linda pour les intimes..) nous amena des panini fait maison.

La 3° étape, après quelques périples dans Genève (on s'est même payé une partie de boules..), nous a amené au bord du lac, sur la terrasse du « Reposoir », ou des succulents filets de perche nous attendaient !

Pour conclure, un seul mot pour résumer tout ça : BRAVO aux organisateurs (Florence, Philippe, Giuseppe, Letizia, Linda, Isidore et Daniel), c'était simplement génial, une organisation hors pair,

qui nous a fait découvrir la région d'une manière amusante avec nos cinquecento.

AH !, je ne vous est pas dit : il y eu une remise des prix, avec un premier et un dernier ; bon, parlons de l'avant dernier : équipage Olivier, Luca et Veronika ensuite Germaine et Pedro précédés de Tino, Jasmine, et Fridu ; pas loin Pasquale et Sandro et la famille Aufaure pour conclure à une honorable 3ème place pour Jürg, Andy, Manuel et Angela, une vénérable 2° place pour Francine, Thierry, et Cléa et LA 1ère, incontestable, incomparable, éphémère, épileptique, explétive, inexpugnable, inexorable, infinie, incroyable place à Patricia et Robert!!

Pour le dernier, voir la signature au bas de ce document.

Valentino

Marché

Fiat 126, Jahrgang 1979

650 ccm moteur neuf, (fait par Giuseppe), Jante alu, rabaissée, Echappement Abarth + carter d'huile Abarth, petit volant, divers pièces de rechange. Expertisé du jour

Prix: CHF 8'200.00

Thierry Caillet
Rte du bois 25
CH-1024 Ecublens
021 691 37 20
079 254 20 20
romandie@fiat500club.ch

Markt

Zu verkaufen

Dachpfostenantenne chrom
Blech oberhalb Auspuff chrom
Pumpe für Scheibenwaschanlage
Tachosaite
Antenne Zender
usw.

Fredu Berger
Gummenholzweg 10
CH-3173 Oberwangen
031 889 11 43
berob@tcnet.ch

Fiat 500 L, Jahrgang 1969

schwarz, Originalzustand
vorgeführt Juli 2001 mit Veteranen-eintrag

Preis: CHF 5'000.00

Thomas Zellweger
Progressastrasse 4
CH-3414 Oberburg
034 422 94 86
zellgut@bluewin.ch

Au lit avec Pascal Sellem

"L'endroit le plus insolite où je l'ai fait? Dans une Fiat 500... Sur une dépanneuse"

Article paru dans le journal «Public» no 10 et ce n'est pas une caméra cachée ! On espère que vous avez déjà essayé !

Robert et Patricia MARGOT, Carouge

Quel est le lieu le plus insolite où vous avez fait l'amour ?
Ma Fiat 500 est tombée en panne sur l'autoroute. Elle a été hissée sur une dépanneuse et on est restés dans la voiture... parce que c'était un endroit très *fun* pour faire un câlin...

* Natürlich auch für Sektion „Innerschweiz", „Romandie" und „ Zürich" möglich, sowie für
Romandie mit Schriftzug Fiat 500 Club Suisse, Section Romandie

Schon gesehen oder gehört ? Das schöne Clubshirt ist da !!

- Poloshirtfarben: schwarz (099), rot (360), blau (045), Marke „detto fatto"
- Grössen; S, M, L, XL, XXL
- Sujet auf linker Brust gestickt (H= ca 110 mm, s. oben Grösse 1:1)
- Schrift: goldgelb, Interieur: grau, Pneus: schwarz, Felgen: weiss
- Konturen in den gewünschten Autofarben:-
- (genau « ton-in ton » mit der Autofarbe DEINES 500ers wahrscheinlich nicht möglich)
- Vorauszahlung mit EZ ! Anfordern bei Kontaktpersonen
- Preis: Fr. 51.--/Stück = Abholpreis
- Porto/Verpackung: Fr. 7.50 (bis 4 Stück)
- Lieferfrist: ca. 4 Wochen
- Es können auch Kleidungsstücke angeliefert werden zum Besticken.
Preis: Fr. 41.-- + Porto und Verpackung.

Wichtig: Für Materialschäden beim Besticken auf angelieferte Kleidungsstücke kann KEINE Haftung übernommen werden !

Bestellung/Kontakt an: Martin Jörg Tel. 031 839 81 51
Karin Berger Tel. 031 889 11 43
Für Fragen oder Auskünfte sind wir gerne für Dich da !

et en français:

CA Y EST, LE BEAU POLO DU CLUB EST LA !!!

- couleur : Noir (099), Rouge (360), bleu (045), de marque « Detto Fatto »
- tailles : S, M, L, XL, XXL
- sujet sur la gauche du buste (H= env. 110mm),
- le dessin ci-dessous est grandeur nature
- écriture : jaune doré ; intérieur : gris ; pneus : noir ; jantes : blanc
- **CONTOUR DE LA 500 : SELON CHAQUE DEMANDE PERSONELLE**
- Il n'est pas possible de choisir la Couleur EXACTE de votre voiture*
- prépaiement avec BV ! renseignements auprès de Martin Jörg Tel.031'8398151
- prix : sfr. 51.- la pièce, sans livraison
- port-emballage : sfr. 7.50 jusqà 4 pièces
- délai de livraison : env. 4 semaines
- possibilité de commander l'emblème dejà fait pour le coudre où vous voudrez, prix : sfr. 41.- , sans livraison
- IMPORTANT : lors de la couture de votre emblème, les dommages matériels ne sont pas couverts, bien entendu !
- commandes/contact : Martin Jörg, *pour toute question ou renseignement, je suis là pour toi !!
- naturellement aussi pour la, Sektion Innerschweiz et Zürich.

Pour la Romandie le texte est « FIAT 500 CLUB SUISSE Section Romandie »-

BERICHT AUS ROM

Von unserem Korrespondenten H.-R. Hodel

Italienische Politiker fahren Fiat 500 (*und hoffen, dass das Fahrverbot für Rom wieder aufgehoben wird*)

Wohl nicht viele Schweizer Bundes-, National- und Ständeräte fahren Fiat 500. Ganz anders in Italien. Hier die Liste der Fiat 500 fahrenden Politiker mit Funktion, Partei und Jahrgang (des Fiat 500, nicht des Politikers!!!):

Name	Amt	Partei	Jg.
Mirko Tremaglia	Minister für die Auslanditaliener	AN	1972
Mario Baldassari	Vizemin. für Wirtschaft und Finanzen	FI	1967
Ignazio La Russa	Abgeordneter, Fraktionschef	AN	1974
Giuliano Pisapia	Abgeordneter	PRC	1969
Antonio Cabras	Abgeordneter	DS	1972
Piergiorgio Massidda	Abgeordneter	FI	1968
Eugenio Riccio	Abgeordneter	AN	1969
Nicola Mancino	Senator, ehem. Senatspräsident	DS	1968
Alberto Maritati	Senator	Margherita	1974
Renzo Gubert	Senator	CDU	1969
Massimo Brutti	Senator	DS	1966
Denis Verdini	Senator	FI	1971
Alberto Zorzoli	Senator	FI	1968

Nicht klar ist, wie viele dieser Persönlichkeiten auch Mitglied im „Fiat 500 Club Italia" sind. Im nebenstehenden Bild Ignazio La Russa, welcher auch auf seiner *homepage* mit seinem Fiat 500 abgebildet sein will.

Fiat Multipla Restauration

Ein Lustspiel in mehreren Akten (Teil 24)

Immer wieder werde ich gefragt, „wann bist du fertig mit deinem Auto?" Und immer wieder gebe ich die selbe Antwort: „Jetzt braucht es wirklich nicht mehr viel." Ketzerische Naturen haken bisweil mit „was machst du denn überhaupt die ganze Zeit?" nach. Das bringt mich dann in Verlegenheit, weil ich die Antwort selber nicht genau weis. Nun habe ich also eine Studie durchgeführt mit dem Titel: „Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät!" Mit Notizblock und Kugelschreiber ausgerüstet machte ich mich an die Arbeit. Es ging darum den Zierstab der auf der vorderen Türschwelle sitzt aufzubereiten. Dieses Teil ist etwa 70 cm lang und erinnert mich an Minigolf. Ihr kennt doch die Bahn mit den drei immer kleiner werdenden Hügeln? Zuerst geht's auf den ersten Hügel, dann wieder runter und nun den zweiten hinauf... da endet mein Zierstab bereits, aber zum Reinigen hat es schon genügend Bögen drin. Nicht einmal vernünftig auf den Tisch stellen kann man das Gebilde aus Aluminium ohne dass es umfällt. Für jeden Arbeitsschritt notierte ich die benötigte Zeit, ohne Pausen, Pinkeln, Schwatzen, Träumen oder sonstwas. Die Reinigung, das heisst alte Farbresten und eingefressener Dreck entfernen sowie korrodierte Stellen behandeln, beanspruchte bereits 35 Minuten. Vor allem das Ausbeulen und Richten war eine Fleissarbeit. Zwanzig, dreissig oder noch mehr male hielt ich den Zierstab auf die Türschwelle um dann an den Werkbank zurück zu eilen und an der hoffentlich richtigen Stelle wieder ein paar Millimeter nachzubiegen. Und nie zu doll Gas geben, sonst knickt das zierliche Aluprofil und dann wird's noch schwieriger die Sache zu retten. 25 Minuten für diesen Arbeitsschritt. Polieren – kein Kommentar – nochmals 25 Minuten. Beim letzten Schritt, der Montage, verstrichen nochmals 10 Minuten weil das Einsetzten der Befestigungsklammern nicht auf Anhieb gelang. Die Nut, die die Klammern aufnehmen muss, war an einigen Stellen zu breit. Ich musste wieder drücken. Summa summarum macht das 95 Minuten oder genau öppe eineinhalb Stunden. (öppe: Mundart für ungefähr, weis nicht genau, kann nicht gut rechnen)

Somit hatte ich mir bewiesen, was ich schon lange wusste. Man kann auch an kleinen Details viel Zeit verbraten, ohne dass es am Resultat sichtbar wird. Ein weiters Beispiel folgt gegen das Ende dieses Berichts.

Die Türverkleidungen waren hinten und vorne soweit fertig und auch montiert. Lediglich die hinteren Türen liessen sich schlecht öffnen, da die Rosetten der inneren Türgriffe viel zu stark auf die Verkleidung

drückten. Eine Modifikation mit dünnerem Schaumstoff im Bereich der Türgriffe entschärfte die Situation. Erst jetzt bemerkte ich, dass die Türgriffe aber falsch montiert sein mussten. Wollte man nun die hintere Sitzbank umklappen, kollidierte diese mit besagten Türgriffen. Senkrecht nach unten war bis dato für mich die logischste Position der Griffe bei geschlossener Tür. Wieder galt es altes Bildmaterial zu durchforsten und siehe da: leicht schräg nach oben müssen sie zeigen. Der verantwortlich Herr Entwicklungs Ingenieur war wohl passionierter Hochseeangler. Dabei muss ihm ein sehr grosser Fisch beide Hände abgebissen haben. Leider waren anfangs der 50er Jahre die Prothesen noch nicht so ausgereift wie heute. Nur so ist zu erklären wie die Türgriffe zu ihrer unmöglichen Stellung kamen.

Das Entlüften der Bremse war schon eine lange anstehende Arbeit. Unbedingt alleine wollte ich das erledigen. Zum vorhanden Entlüftungsgerät, das mittels der Druckluft aus dem Reserverad funktioniert, fertigte ich einen passenden Adapter für meinen Bremsflüssigkeitsbehälter. Er sieht ein bisschen abenteuerlich aus, funktioniert aber bestens. Leider stellte sich heraus, dass eine Bremsleitung nicht dicht zu kriegen war und deshalb ersetzt werden musste. No Problemo. Defekte Leitung ausbauen, Neue anfertigen – endlich konnte ich das bereits vor einem Jahr erstandene Leitungsbördel Werkzeug richtig einsetzten – zurechtbiegen und einbauen. Und weil es so schön war durfte ich nun ein zweites mal das Bremssystem entlüften. Ein Wermutstropfen bleibt die Anordnung des Bremsflüssigkeitsbehälters. Dieser versteckt sich hinter dem Reserverad, halb unter dem Armaturenbrett auf Kniehöhe des Beifahrers. Im Falle einer Niveaukontrolle muss zuerst der Beifahrer „ausgebaut" werden (sehr wichtig wenn der Beifahrer eine Beifahrerin ist). Danach ist das Reserverad, das mit einer zentralen Schraube fixiert ist, zu entfernen. Nun kann der Deckel des Behälters geöffnet werden und ... man kann NICHT reinschauen, weil sich das ganze ja halb unter dem Armaturenbrett befindet. So ein Chabis. Da musste Abhilfe geschaffen werden. Aus hochglanzpoliertem Chromstahlblech fertigte ich einen kleinen Spiegel an, der es mir nun erlaubt ohne grosse Verrenkungen einen Blick auf den Füllstand des Behälters zu werfen. Voraussetzung ist, dass der Spiegel gut gerichtet ist – sonst sieht man höchstens die Knie der Beifahrerin falls diese „auszubauen" vergessen wurde.

Anfangs September war es dann soweit. Bis zum Maximum Öl auffüllen, Wasser und Benzin kontrollieren. Ja, heute soll der Motor nach über zehnjähriger Verdammnis zum Nichtstun sein angestammte Arbeit wieder aufnehmen. Bevor aber die ersten Zündfunken kontrollierte Explosionen auslösen konnten, klemmte ich die Benzinleitung ab und

schraubte die Zündkerzen raus. Nun musste der Anlasser nicht gegen die Kompression ankämpfen und hatte ein leichtes Spiel den Motor so lange durchzudrehen bis sich der Öldruck aufbauen konnte und die Kontrolllampe ablöschte. Damit dieser Vorgang möglichst schonend für die Kolben und Zylinder ablief, spritzte ich zuvor ein wenig Öl in die vier Brennräume. Kerzen wieder eingeschraubt, Benzinzufuhr angeschlossen und ... BRUMM. Der Motor sprang sofort an und ich auf. Die Gasannahme war aber sehr schlecht. Entgegen meiner festen Überzeugung lag der Zündzeitpunkt statisch nicht bei 10 Grad vor OT sonder völlig im Schilf. Die Einstellung wäre eigentlich einfach, aber die Hecktraverse schränkt die Sicht auf die betreffenden Markierungen beträchtlich ein. Ich erspare euch hier meine Erläuterungen vom Herrn Entwicklungs Ingenieur, der Fischer gewesen sein musste und beim ungelenken Auswerfen des Köders das Augenlicht durch eindringen des Angelhakens in den eigenen Augapfel verlor...

Mittels eines zurecht gesägten und gefeilten Aluwinkels lässt sich die Einstellung des Zündzeitpunktes jetzt elegant erledigen. Im Verlaufe des Abends tauchte auch Matthias noch auf und schnell war der Entschluss gefasst die erste Ausfahrt zu unternehmen. Es war schon dunkel geworden, was aus Geheimhaltungsgründen nicht von Nachteil war. Der Ausritt führte uns lediglich zweimal zur Hauptstrasse und zurück aber es war „rüüde loschtig", wie das im luzernerischen so heisst.

Nun war der Endspurt angesagt. Nur wenige Pendenzen standen noch offen. Die verfluchten Lampenringe liessen sich immer noch nicht montieren, ihr erinnert euch? Der benachbarte Carrosseriespengler wartete mit dem entscheidenden Tipp auf. Kleine Einschnitte am richtigen Ort, das war dann die Lösung. Sofort macht ich mich an das Polieren der Lampenringe. Nicht genug glänzen konnten sie. Und so passierte es dann: eine kleine Unachtsamkeit und die Polierscheibe riss mir den Ring aus der Hand knallte diesen eine hundertstel Sekunde später an die Wand, wo er erschlagen zu Boden ging. Totalschaden. Ich las den Ring auf, betrachtete ihn kurz worauf mir dann ein höchst unanständiger Fluch herausrutschte. Ich musste mich setzten, die Hand tat weh. Ich weis nicht wie es passierte, auf jeden Fall zeichnete sich auf den Handrücken ein von rot in violett wechselnder Vierteilkreis mit exakt dem Radius des Lampenringes ab. Nach zwei Tagen war die Schwellung abgeklungen und ich machte mich an die Arbeit einen der alten Lampenring aufzumöbeln. Den Glanz werde ich ihm nur mit Politur und Baumwolllappen beibringen.

Ein abendfüllendes Kapitel stellte die Montage des Aussenspiegels dar. Ich wollte unbedingt einen Spiegel haben, der sich beim Falz an die Türe klemmen lässt. Der Vorhandene war unrettbar „verhudelt" und zerfetzt. Ein weiteres Exemplar, das ich in gutem

Glauben an einem Oldtimer Markt erstanden haben musste, liess sich wegen des zu dicken Befestigungsteils nicht anbringen. Also suchte ich in meinen Kisten und Kästchen und fand erstaunliches. Ein Aussenspiegel auf dessen Sockel zu lesen war: Fiat 600 / 850. Genau was ich suchte, ein originales Zubehörteil. Original gibt es gar keinen Spiegel, weder im Ersatzteilkatalog noch auf den Fotos des Werkstatthandbuches ist so ein Teil zu finden! Leider war meine Fundstück eigentlich gar kein Aussenspiegel mehr, denn das Glas hatte sich wohl schon vor längerer Zeit verabschiedet. Aus zwei mach eins! Ein anderer Spiegel musste sein Glas samt Halterung hergeben. Um dies aber von seinem Bein trennen zu können, war zuerst das Glas aus der Halterung heraus zu operieren. Knifflige Angelegenheit, eine Arbeit mit grossen „es geht daneben"-Potential. Nach fünfzehn Minuten war die Fummelei ohne Glasbruch überstanden. Da ich mich wieder an die Poliermaschine traute, war das Bein und der Sockel schnell aufgemöbelt. Jetzt noch richtiges Bein an die „falsche" Halterung geschraubt, Glas einsetzten und fertig ist das Prachtstück.

Heute morgen vereinbarte ich mit der MFK den Prüfungstermin. Es ist der 7. Oktober 2003, 7 Uhr 15 und erscheinen Sie bitte fünf Minuten vor dem Termin, so steht es auf dem Formular. Was soll ich jetzt noch erzählen?

Euer Kurt

Die Braut die sich nicht traut ???

Hochzeit

von

Gina & Kurt

15 Minuten Hochzeitsglocken von Schlatt für Gina & Kurt. Die muntere Hochzeitsgesellschaft versammelt sich gespannt in der Kirche. 13.30 Uhr, die Glocken erstummen, die hübsche Braut wird e - r - w - a - r - t - e - t.

Bräutigam, Eltern, Geschwister, Familie, Verwandte, Freunde, Bekannte und der Pfarrer fragen sich, ob die Braut sich traut.

Der Bräutigam als begeisterter 500er Fan, weiss das der Fiat entscheidet, musste doch heute Morgen noch die Batterie nachgeladen werden. Circa 7 Minuten, 43 Sekunden nach 13.30 Uhr, das grosse Aufatmen für den Bräutigam und die ganze Gesellschaft. Das Orgelspiel, die Braut erscheint am Arme ihres Bruders und die Zeremonie beginnt.

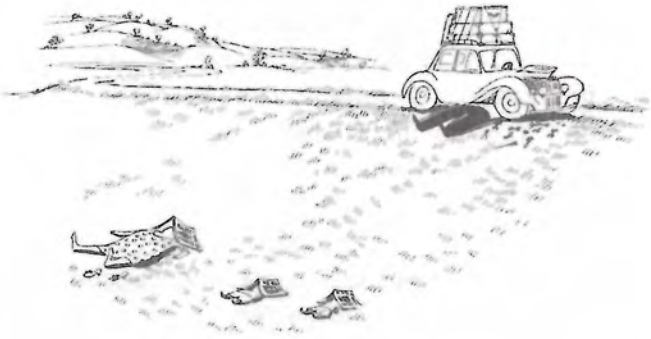
Im Banne vom Gospelchor, Geigenspiel und Eheringen verfliegt die Zeit im nu. Unterdessen bahnt sich auf dem Kirchenplatz eine lautlose Invasion, sauber polierter und schmucken 500er an.

Während dem letzten Song der Gospelband stehen die Brautleute auf und begeben sich an die Seitentüre, um nach draussen zu gelangen.

Die eine Türe der Kirche öffnet sich zaghaft und siehe da der ganze Platz vor der Kirche ist voll mit diversen Fiätlis, an der Zahl 17.. (Wahnsinn), schön poliert und in Reih und Glied präsentieren sie sich mit Ihren Besitzern von ihrer besten Seite und begrüssen die Frischvermählten mit einem kräftigen Hupkonzert.

Von Nah und Fern sind sie erschienen lag es wohl daran sicherzustellen, ob es nun einen De Gregorio im Clan weniger gibt?

Jedenfalls möchten wir uns ganz herzlich für Euer zahlreiches Erscheinen, das uns völlig überwältigt hat (was so ein Name so ausmacht) und für die Geschenke bedanken.



Ein ausserplanmässiges Club-Treffen zum 50-jährigen Garagenjubiläum unseres Clubkollegen Christoph Kerlein, Dagmersellen

Am Pic Nic ging es durch die Runde, dass Chregu am Wochenende vom 25-28. September 2003 das Garagenjubiläum 50-jahre Garage Kerlein feiert. Aus diesem Anlass wollten wir Chregu überraschen. Pascale übernahm die Organisation für die Überraschung.

Nun war es soweit, am Samstag, 27. September 2003 um 15.00 Uhr trafen wir uns auf dem Parkplatz vom Rest. Rössli in Dagmersellen. Eine grosse Zahl von Fiat 500, nämlich 23 und ein Fiat 600 D !!!(isch guet ä so, Mauro) waren gegenwärtig. Alle waren gespannt, was wohl Pascale alles für Überraschungen ausgeheckt hat.

Zuerst wurden pro Fahrzeug eine Tragtasche mit verschiedenen Kernser Pasta verteilt. Schon am Treffen von Sempach kamen wir in den Genuss dieser feinen Pasta's. Hier sei zu sagen, besten Dank für die Geste an die Firma Röthelin Pasta, Kerns.

Es wurden anschliessend Ballone und Fahnen der verschiedenen Sektionen verteilt, die zum Sinn und Zweck waren die Einwohner von Dagmersellen aufzuklären um was es sich handelt. Den Vogel abgeschossen haben dann die Fahrer Oli und Mauro, hatten sie doch die knifflige Aufgabe mit der Hilfe von Daniela und Pascale ein ca. 6 m langes Spruchband zwischen den zwei Fiatlis von Oli und Mauro stets gespannt zuhalten und das während der Fahrt. Als alle aufkolonniert sind ging es hupend (schon einmal ein italienisches Fahrzeug ohne Hupe gesehen?) Richtung Garage Kerlein.

Chregu stand mit seinen Familienangehörigen und den Besuchern vor der Garage. Chregu war so perplex, dass er kein Wort mehr

sagen konnte (er war der einzige der Familie der nicht eingeweiht war). Wie es so üblich ist, fährt ein * Besenwagen * hinter her, für allfällige Pannen zu beheben. Ja genau, der hat gefehlt. Chregu hat die Situation erkannt und ist Tempo Teufel dem Konvoi als Besenwagen hinterher gejagt.

Jeder beschäftigte sich dann auf seine Art und Weise. Der eine schaute sich die diversen neuen Modelle der Automarke Fiat an, der andere respektive die andere gönnte sich eine Probefahrt. Ja, ja Rita der Panda hat es Dir angetan!!! Die Kinder beschäftigten sich mit dem Malbogen des neuen Pandas. Es entstanden natürlich sehr schöne Kunstwerke (nur so wegen Kunstwerken, hatten wir es noch später mit übergrossen und kleineren Kunstwerken zu tun). Für Leib und Wohl wurde dann mit diversen Imbissen wie Dagmersellerli und Pizzen sowie Getränken gesorgt.

Nach dem Small Talk ging es wieder weiter im Konvoi Richtung Dorfkern von Dagmersellen. Durch das Dorf hindurch Richtung Sursee. In Uffikon ging es links weg den * Stutz * hinauf, es ist schon mühsam wenn man als 600er Fahrer den 500er * nache schnäggele * muss (wieder einmal ein Vorteil für mich, gell Mauro, 1:0 für den 600er!!!)

Beim Wegweiser *KKL * bogen wir ab (KKL= das heisst wohl Krankenkasse Luzern, aber heute sind wir doch nicht krank, oder???). Des Rätsels Lösung KKL heisst Kunst und Kultur auf dem Land. Der Inhaber, Bernhard Zemp, begrüsste eine gespannt und illustere Gruppe und erklärte, was es in sich hat mit dem KKL.

Die Familie Zemp bewirtschaftet den Hof nicht mit Kühen sondern mit Beerenkulturen, d.h. sie bauen Erdbeer- und Himbeerplantagen auf ihren Äckern an. Nun wie es so ist, haben in der letzten Zeit verschiedene Landwirt in der Schweiz sich Gedanken gemacht, was es für Möglichkeiten gibt, um langfristig zu überleben. So hat Bernhard Zemp uns seine Frau Gabriela viel Mut und Risiko auf sich genommen um eben das Projekt KKL (Kunst und Kultur auf

dem Land) zu verwirklichen. Mit dem Künstler Reto Bärtschi wurde somit der künstlerische Leiter diese Projektes gefunden. Da Reto Bärtschi Kontakte zu namhaften Künstlern wie z.B. Schang Hutter und vielen anderen hat, begann er mit der Planung und Realisation. Der Rundgang ist auf dem ganzen Areal um den Hof aufgebaut. Was einem als erstes in Auge sticht, ist die blau (dicke) Bertha, eine Skulptur aus einem grossen Baumstamm geschnitzt und blau angemalt. So sind weitere sechzig interessante Kunstwerke zu bestaunen und besichtigen. Der Rundgang wurde rege besucht auch gab es intensive Gespräche über den Sinn oder die Aussage der diversen Kunstwerke.

Während dessen kam Hans als* le cuisinier* in Aktion. Bereitete er doch das Abendessen vor. (Das Menu wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben). Als Apèro gab es ein Fuchtweinerzeugnis vom Hof: Holunderblütenwein, au Backe wie süffig!!! Bernhard Zemp eröffnete dann in einem umgebauten Baustellenwagen die Fruchtweindegustation. Gute Tropfen wie Erdbeer-, Himbeer- und eine europäische Neuheit Wiliamswein – der mundete doch sehr in allen Kehlen!!!

Langsam aber sicher meldet sich beim einen oder anderen der Hunger. Ja, wie ich bereits versprochen habe, gebe ich nun das Menu bekannt: Pilzrissotto mit Schweinssteak, als Supplement Pouletbrüstchen. Dazu gab es noch Salat und natürlich ein feines Dessertbuffet. Alle süssen Köstlichkeiten wurden von Pascale selbst gemacht, d.h. eine ganze Woche lang jeden Abend hat sie zwei Kuchen gebacken, schon ein Chrampf. Pascale du bist wirklich ein Goldschatz.

Bei der Vorstellungsrunde seines Hofes hat uns Bernhard Zemp ein ganz spezielles Dessert versprochen. Was könnte das wohl sein?? Also wir mussten alle in die Tabakscheune gehen, vom Schopf aus ging es ein paar Meter zu dieser gesagten Tabakscheune. Als erstes hörte man klassische Musik, ein Tenor sang eine Arie (leider habe ich nicht gefragt, was er singt und wer

er ist, der Tenor). Gut sagte ich mir, wir sind ja im KKL, so muss ja für die Kultur, natürlich die musikalische, auch etwas getan werden. Beim Eingang waren wir sprachlos, denn wir glaubten ein Jahr zurück versetzt zu sein. Es war eine Ausstellung wie an der Expo 02. Es gab so viele Sachen, die sich in irgend einer Form bewegten. Man musste zuerst sich konzentrieren, damit alles bestaunt werden konnte. Da flog ein Besenstaubsauger mit einem ausgestopften Eichhörnchen wie ein Flieger durch die Luft, angebunden an einem Seil oder eine Bohrmaschine mit einem Propeller im Bohrfutter, auch wieder mit Eichhörnchen, dreht seine Runden. Auf den zweiten Blick habe ich noch weitere Tiere entdeckt, ausgestopfte Hühner und Schafe. Mitten drin war ein alter Bucher-Traktor, der sich lichthupend bemerkbar machte. Es würde wohl die ganze Gazzetta füllen um alle diese Eindrücke aufzuzählen.

Diese Ausstellung, mit dem Namen *froh 04* wurde vom Künstler Wetz aus Sursee aufgebaut, er hat auch an der Expo 02 in Neuenburg mit gewirkt. Nach diesem Staunen wurde anschliessend die Bar in der Tabakscheune in Beschlag genommen. Sodann wurde zwischen dem Schopf (eher Esssaal) und der Bar hin und her gewechselt. Diejenigen, bei denen sich langsam die Müdigkeit angekündigt hat, konnten im Nachbarhof den Heustock als Nachtlager einrichten. Gewisse Nachtlichter waren nur ganz kurz im Stroh, um dem Kopf eine gewisse Nachtruhe zu gewähren!!!!!
Ich konnte leider wegen gesundheitlichen Gründen nicht im Stroh schlafen, deshalb nächtigte ich im Hotel Rössli in Dagmersellen. Am Morgen als ich wieder zum KKL fuhr konnte ich eine super Morgenstimmung mit Sonnenaufgang, Bodennebel und Regenbogen geniessen. Es gibt Leute, die am Morgen auch den Regenbogen gesehen haben, aber nur etwa fünf Zentimeter vor ihren Augen!!!!!

Hans hatte bereits wieder Küchendienst. Er bereitete das Z'morgenbuffet mit allen Schikanen vor. Es war super fein.

Plötzlich hatten alle ein Reissen um nach Hause zu fahren. Ein Teil entschloss sich, noch einmal zu Chregu zum Apèro zu gehen. Da verwöhnte uns Heidi noch einmal mit verschiedenen Köstlichkeiten.

Es war ein super lustiges und kulturelles Wochenende, das sicher bei allen beteiligten in guter Erinnerung bleiben wird. Zum Schluss möchte ich Pascale und Hans für die super Organisation, die grosse Mühe, die sie vorgängig hatten, recht herzlich danken.

Liebe Grüsse
Euer Fiat 600 D mit seinem Fahrer Romain

PS: Der KKL-Hof hat eine Homepage sowie eine E-mail Adresse, die folgendermassen lautet:

www.kkl-uffikon.ch info@walderdbeeren.ch

50 JAHRE
Ausmalen und gewinnen
296
233

Luzerner
Himbeer

Frühlingshafte Spritztour Fiat 500 Club Schweiz

Petrus muss ein Fiat 500 Fan sein

Über 40 Fahrzeuge, stahlblauer Himmel, abwechslungsreiche Strecken und kaum Pannen – die Frühlingsfahrt des Fiat 500 Club Schweiz quer durchs Aargau am 4. Mai hätte gelungener nicht ausfallen können.

Petrus muss ein Fiat 500 Fan sein. Oder vielleicht sein Assistent – oder auch alle Beide. Jedenfalls bescherte er am 4. Mai herrlichstes Frühlingswetter mit bereits hohen Temperaturen, so dass das Fahren mit offenem Dach zur Wohltat wurde. Zur Freude auch der Organisatoren, die sich am Treffpunkt über die vielen Teilnehmenden freuten. Der Bahnhofparkplatz in Kölliken bot diesen Morgen ein prächtiges Bild. Lauter blitzblank polierte Fiats 500, Topolinos und auch ein paar 600er standen da aufgereiht wie Perlen an der Kette. Viele mit offener Motorhaube, denn gemäss dem Motto „die inneren Werte zählen" zeigt man der staunenden Aussenwelt gern die vergoldeten oder verchromten „Mocken". Überhaupt ist das Staunen eine der Hauptbeschäftigungen an diesem Tag, sei es von den Mitfahrenden, den Teilnehmenden selbst oder von den Passanten. Auf der Strecke durch wunderschön blühende Landschaften quer durchs Aargau bis nach Endingen fährt man immer wieder an sich wundernden Menschen vorbei. Es scheint, als fragten die sich, ob es sich bei den in der Sonne glänzenden und farbenfrohen Vehikel tatsächlich um richtige Autos handelt. Aber das ist eigentlich nachvollziehbar, denn so viele Fiat 500 auf einen Haufen zu sehen, und dann erst noch in voller Aktion, ist ja schliesslich auch kein alltägliches Bild.
Selbst der Beizer lachte beim Einfahren der bunten Schar ungläubig, obwohl er ja gewusst hatte, was ihn an diesem Mittag erwartete. Das Essen im Freien war willkommen, die Schattenplätze noch mehr, Wasser floss in dieser heissen Mittagsstunde gleich Literweise die Kehlen runter. Und jede menge Zeit zum Fachsimpeln blieb auch. Der Topolino-Neuling

aus Deutschland bekam wertvolle Tipps vom Schweizer Veteranen, der Welsche tauschte seine Erfahrungen mit dem Deutschschweizer aus und umgekehrt, und auch Adressen wechselten die Besitzer.
Frisch gestärkt ging es dann in die letzte Runde, die farbigen „Perlen" reihten sich wieder in Reih und Glied, um als bunter, verspielter Corso entweder ins Feuerwehrmuseum oder – an diesem heissen Tag besonders gefragt – irgendwo am See zu landen. Dass niemand verloren ging oder sich gar verfahren konnte, dafür sorgte einmal mehr das perfekte Leitsystem, das zwar illegal aber nichtsdestotrotz besonders sicher und effizient ist. Das kurze mobile Absperren an heiklen Kreuzungen, Kreiseln oder sonstigen Abzweigungen funktioniert bestens. Und selbst aufgehaltene Autofahrer vergessen sich weiter zu ärgern ob dem nostalgischen Anblick der vorbeibrausenden kleinen Fiats. Auch auf dem Parkplatz vor der Gartenbeiz herrschte an diesem Sonntagnachmittag grosses Staunen. Kein Wunder, denn das Areal war in Kürze übersät von den „bunten Dingern auf vier Rädern, die tatsächlich noch fahren". Freude bei den Fahrern, und Freude beim Publikum. Bleibt nur noch, sich auf das nächste Treffen zu freuen. Und das kommst garantiert.

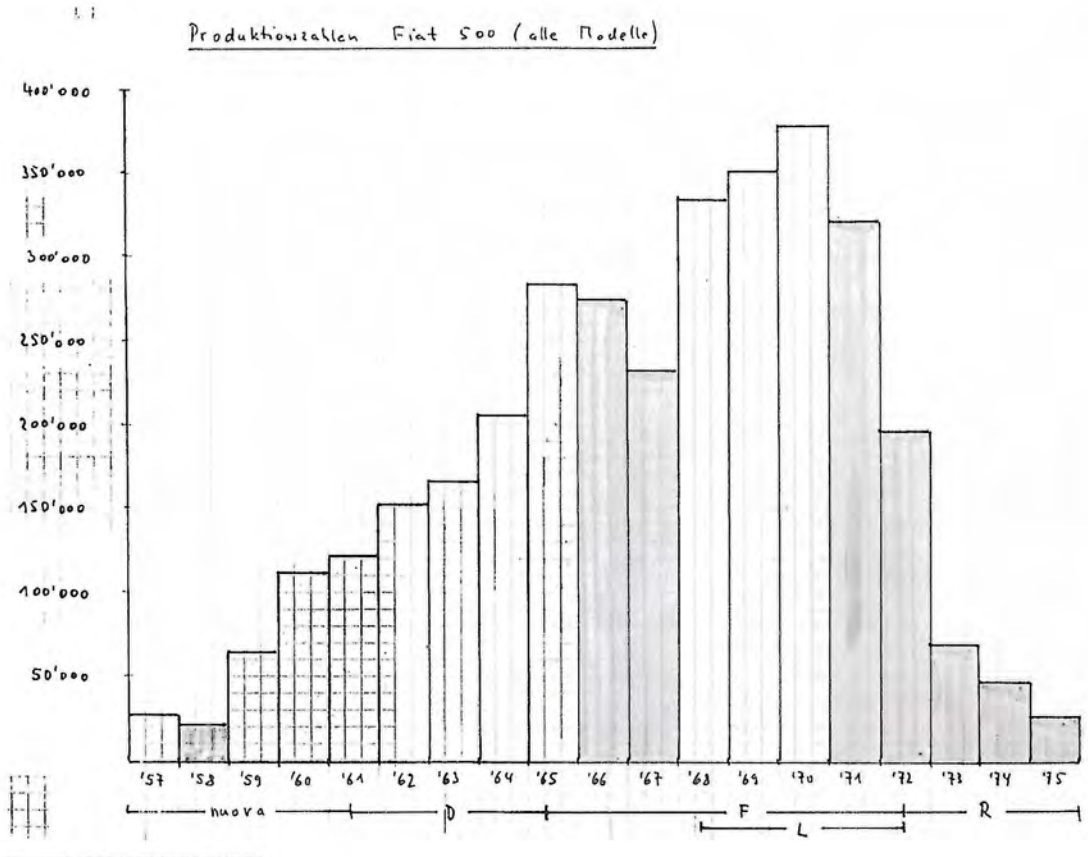
Linda Kolly

PICCINNI
Autospritzwerk
Autospritzwerk
Autospritzwerk
Lackier- und Carrosseriearbeiten
Beschriftungen / Polierarbeiten
PWs aller Marken
Abschleppdienst
Püntstrasse 11a • CH-8492 Wila
Tel./Fax 052-385 17 79
Handy 078-600 81 83
E-Mail: info@piccinni.info

Modelle

Baujahr	Modellbeschreibung	Fahrgestellnummer von	bis	Stück (gebaut)	
1957	Nouva 500	000101	028538	28.482	
1958	Nouva 500	028539	051383	22.844	
1959	Nouva 500	051384	117657	66.273	
1960	Nouva 500	117658	181137	63.479	111.746
1960	Nouva 500 D	182001	202091	20.900	
1960	500 Giardinera	000051	027418	27.367	
1961	Nouva 500 D	202092	288933	86.841	121.859
1961	500 Giardinera	027419	062437	35.018	
1962	Nouva 500 D	288934	421569	132.635	152.430
1962	500 Giardinera	062438	082233	19.795	
1963	Nouva 500 D	421570	607204	135.634	167.106
1963	500 Giardinera	082234	113706	31.472	
1964	Nouva 500 D	607205	800834	193.629	217.966
1964	500 Giardinera	113707	138044	24.337	
1965	Nouva 500 D	800835	822520	28.685	284.677
1965	500 Giardinera	138045	161182	23.137	
1965	Nouva 500 F	824001	1056856	232.855	
1966	Nouva 500 F	1056857	1333077	276.220	
1967	Nouva 500 F	1333078	1674690	232.855	
1968	500 F/L	1674691	2011357	336.666	
1969	500 F/L	2011358	2362389	351.031	
1970	500 F/L	2362390	2742562	380.172	
1971	500 F/L	2742563	25971992	229.429	321.417
1971	500 F/L Fiat	5016129	5057789	41.660	
1971	500 F/L Autobianchi	6030953	6081301	50.348	
1972	500 F/L	2993913	3096091	102.177	197.325
1972	500 F/L Fiat	5057890	5096649	38.759	
1972	500 F/L Autobianchi	6086576	6120574	33.998	
1972	500 R Fiat	5096796	5104051	7.255	
1972	500 R Autobianchi	6120654	6136250	15.596	
1973	500 R Fiat	5104052	5155805	51.755	69.866
1973	500 R Autobianchi	6136251	6154362	18.111	
1974	500 R Fiat	5155806	5203179	47.373	
1975	500 R Fiat	5203180	5231518	28.340	

Alle Angaben ohne Gewähr!


Produktionszahlen Fiat 500 (alle Modelle)
400'000
350'000
300'000
250'000
200'000
150'000
100'000
50'000
'57
'58
'59
'60
'61
'62
'63
'64
'65
'66
'67
'68
'69
'70
'71
'72
'73
'74
'75
nuova
D
F
R
L

Die spinnen, die Amis!

Das ist die wohl beste Anwaltsgeschichte des Jahres, und wohl auch des Jahrzehnts! Sie ist wahr und hat den 1. Platz im amerikanischen "Wettbewerb der Strafverteidiger" (Criminal Lawyer Award Contest) gewonnen: In Charlotte, NC, kaufte ein Rechtsanwalt eine Kiste mit sehr seltenen und sehr teueren Zigarren, und versicherte diese dann, unter anderem, gegen Feuerschaden. Über die nächsten Monate rauchte er die Zigarren vollständig auf, und forderte dann die Versicherung auf (die erste Prämienzahlung war noch nicht einmal erbracht), den Schaden zu ersetzen. In seinem Anspruchsschreiben führte der Anwalt aus, dass die Zigarren "durch eine Serie kleiner Feuerschäden" vernichtet worden sind. Die Versicherung weigerte sich zu bezahlen mit der einleuchtenden Argumentation, dass er die Zigarren bestimmungsgemäss verbraucht habe. Der Rechtsanwalt klagte ... und gewann! Das Gericht stimmte mit der Versicherung überein, dass der Anspruch unverschämt sei, doch ergab sich aus der Versicherungspolice, dass die Zigarren gegen jede Art von Feuer versichert seien, und Haftungsausschlüsse nicht bestünden. Folglich müsse die Versicherung bezahlen, was sie selbst vereinbart und unterschrieben habe. Statt ein langes und teueres Berufungsverfahren anzustrengen, akzeptierte die Versicherung das Urteil und bezahlte 15.000 $ an den Rechtsanwalt, der seine Zigarren in den zahlreichen "Feuerschäden" verloren hatte. Aber jetzt kommt das Beste! Nachdem der Anwalt den Scheck der Versicherung eingelöst hatte, wurde er auf deren Antrag wegen 24 Fällen von Brandstiftung (arson) verhaftet. Unter Hinweis auf seine zivilrechtliche Klage und seine Angaben vor Gericht, wurde er wegen vorsätzlicher Inbrandsetzung seines versicherten Eigentums zu 24 Monaten Freiheitsstrafe (ohne Bewährung) und 24.000 $ Geldstrafe verurteilt. Und jetzt soll noch einer sagen, dass die Amis keinen an der Klatsche haben! PS: Rauchen schadet - so oder so !!!!

Grüsse Johann

Impressum

GAZZETTA™

Redaktion und Layout
Jürg Guggisberg

Druck
Abächerli Druck AG, Sarnen

Redaktionsschluss 1/2004: 03.01.2004

Ersatzteile und Zubehör

für

Jean Goetz AG
8004 Zürich

Feldstrasse 111
Telefon 01 - 242 78 18

Veranstaltungen / Manifestations 2003

01.11.	OTM Zürich	Johann	079 632 11 50
22.11.	**Assemblée Générale / GV**	**Frösch**	**033 223 56 15**
13.+14.12.	**Weekend de St. Nicolas**	**Frösch**	**079 337 78 35**

Veranstaltungen / Manifestations 2004

16.-18.01.	Sündern	Elio	079 408 28 67
21.-23.05.	Harz	Elio	079 408 28 67
05.-08.08.	Dänemark	Elio	079 408 28 67
27.-29.08.	Dortmund	Elio	079 408 28 67
28.11.-7.12.	Motor Show Essen	Elio	079 408 28 67

Anlässe unseres Clubs sind in Fettschrift dargestellt
Rencontres organisées par notre club en caractères gras
...alle anderen in normaler Schrift
...les autres en petits caractères

Willkommen Fiat-500-Freund
Weisst Du schon, dass es einen **Fiat 500 Club Schweiz** gibt?
Wir organisieren gemeinsame Ausflüge und Anlässe. Auch helfen wir bei der Beschaffung preisgünstiger Ersatzteile und sind ganz allgemein füreinander da. Du und Dein Fiatli wären bei uns sehr gut aufgehoben. Schicke uns doch einfach untenstehende Antwortkarte zu. Du kannst dich aber auch gerne telefonisch melden bei einem der Sektionsleiter. Oder noch besser: Schau doch mal vorbei an einem Sektionshöck. Denn einmal im Monat treffen wir uns zum gemütlichen Höck. Wann und wo diese stattfinden, siehst Du auf der Rückseite. Du bist herzlich eingeladen uns dort unverbindlich kennenzulernen und Dir über das Clubgeschehen etwas erzählen zu lassen.

Cher ami de la Fiat 500
Sais-tu déjà qu'il existe un **Club Suisse de Fiat 500?** Nous organisons des sorties et autres rencontres de Fiat 500. Nous possédons, grâce à notre unification, des réductions de prix sur des pièces détachées. Ainsi, toi et ta Fiat 500 serez bien pris en main dans notre Club. Si tu es intéresse, envoie alors la carte-réponse ci dessous. Tu peux cependant tout aussi bien la faire par téléphone à un chef de section. Nous répondons à tes questions et t'en dirons plus sur notre Club. Au verso, tu trouveras les détails concernant les lieux et dates de nos réunions. Même si tu ne fais pas encore partie des nôtres, n'hésite surtout pas à rejoindre une des nos sections afin de faire connaissance avec les membres de ta région.

Ich melde mich an als Mitglied ☐
Je désire être membre

Ich möchte nähere Informationen ☐
Je désire de plus amples information

Bitte falten und als Doppel-Postkarte senden

Name/Nom

Vorname/Prénom

Adresse

PLZ, Ort/Lieu et No postal

Tel.

Bei Paaren: Name des Partners/
Pour les couples: nom du partenaire

Fiat 500 Club Schweiz
Sekretariat
Veronika Mattioli
Mittlere Ringstr. 2
3600 Thun

P.P.
3600 Thun

Monatlicher Treff der Sektionen / Rencontre mensuelle des sections

Bern am letzten Sonntag im Monat um 16.00 Uhr	**Restaurant Schlossgut** Schlossstrasse 8 3110 Münsingen	**Bruno Straumann** 078 603 05 00 bern@fiat500club.ch
Innerschweiz am zweiten Freitag im Monat ab 20.00 Uhr	**Landgasthof Listrig** Hinter-Listrig 6020 Emmenbrücke	**Kurt Honermann** 041 310 74 35 innerschweiz@fiat500club.ch
Romandie – GE 1er jeudi du mois dès 19.30 h avril à octobre	**Pizzeria Da Ettore** Champs-Fréchets 13 1217 Meyrin	**Daniel Pozzo** 079 520 78 25 president@fiat500club.ch
Romandie – VD 3ème vendredi du mois à 19.30 h	**Restaurant du Tennis** Le Petit Bois 1110 Morges	**Thierry Caillet** 079 254 20 20 romandie@fiat500club.ch
Zürich am dritten Donnerstag im Monat ab 20.00 Uhr	**Restaurant Waidhof** Schwandenholzstrasse 160 8052 Zürich	**Johann Jucker** 079 632 11 50 zuerich@fiat500club.ch

---

Président
Daniel Pozzo
4, Ch. de l'Ecaffy
1297 Founex
022 776 50 05 (+Fax)
president@fiat500club.ch

Sekretariat
Veronika Mattioli
Mittlere Ringstrasse 2
3600 Thun
033 223 56 15
sekretariat@fiat500club.ch

Kasse
Martin Jörg
Blümlisalpstrasse 6
3076 Worb
031 839 81 51 (+Fax)
kasse@fiat500club.ch

Gazzetta
Jürg Guggisberg
Hagacherweg 18
3608 Thun
079 354 54 32
gazzetta@fiat500club.ch

www.fiat500club.ch
PC 40-19247-0